

Externe Experten: Pracht-Boulevard quer durch City

Städtebau Fachleute sehen Nahverkehrspläne
als Chance für Augsburgs Zukunft

VON EVA MARIA KNAB

Eine Woche vor dem Bürgerentscheid zum Königsplatz haben renommierte deutsche Fachleute ihr Urteil zu den Plänen der Stadtwerke abgegeben. Danach ist die Umbaulösung am Kö für den Nahverkehr städtebaulich vertretbar. Das Experten-Gremium sagte außerdem „Nein“ zum viel diskutierten Autotunnel. Stattdessen schlägt es einen neuen „Augsburg-Boulevard“ zwischen Theater und Heuss-Platz vor. Insgesamt solle Augsburg die neue Mobilitätsdrehscheibe am Kö und Hauptbahnhof als „Initialzündung“ für einen besser gesteuerten Städtebau nutzen, raten die Fachleute.

Das Expertenurteil kommt politisch zu einem brisanten Zeitpunkt. Der Umbau des Königsplatzes zählt zu den heißesten Wahlkampfthemen in Augsburg. Seit Monaten ringen heimische Architekten und Bürger mit der Stadtregierung um eine verträgliche Lösung. Im Prinzip geht es darum, das Haltestellendreieck für Busse und Trams besser zu organisieren, ohne Autoverkehr, Radler und Fußgänger auszugrenzen oder dem Stadtbild zu schaden.

In den eskalierenden Streit hatte der Stadtrat zuletzt die „Planungswerkstatt Innenstadt und Mobilität“ eingeschaltet, um Kritiker besser einzubinden. In dem Gremium sitzen renommierte deutsche Planer. Diese Woche setzten sich die externen Experten vier Tage lang mit Augsburger Streitfragen auseinander.

Laut Stadtbaurat Karl Demharter gingen sie dabei bewusst über die Vorgaben für die aktuellen Verkehrsplanungen hinaus. Am Samstag wurden ihre Ergebnisse im Rathaus vorgelegt.

Generell empfahl Prof. Sophie Wolfrum als Sprecherin des Gremiums, die Verkehrsplanungen am Hauptbahnhof und Königsplatz nicht isoliert und damit quasi scheinbarweise zu betreiben. Dringend nötig sei eine übergreifende und geordnete Städtebaupolitik mit Zielen, wie und wohin sich Augsburg entwickeln soll. „Sie haben eine supertolle Innenstadt und sollten das Beste herausholen.“

Der Kö-Umbau ist vertretbar

Auch zu einzelnen Streitfragen der Planung nahmen die externen Experten Stellung. Einen Tunnel am Königsplatz lehnen sie ab. Sinnvoll sei eine Röhre nur bei viel Durchgangsverkehr. Die meisten Autofahrer am Kö seien aber zu Zielen in der Innenstadt unterwegs.

Das neue Haltestellendreieck am Kö halten die Planer generell für vertretbar. Wünschenswert sei aber, das Umfeld städtebaulich zu verbessern. Das Gremium regt an, die Achse zwischen Theater und Heuss-Platz zum „Augsburg-Boulevard“ aufzuwerten. Höhepunkt könnte eine vierreihige Allee in der Fuggerstraße sein. Weitere Vorschläge gab es zum Hauptbahnhof, zur Maximilianstraße und weiteren wichtigen Stadtachsen.

Erleichtert reagierte Stadtwerke-Chef Norbert Walter. Es sieht die Kö-Planung durch das Expertenurteil im Wesentlichen bestätigt. Die Empfehlungen sollen jetzt erst einmal in die Planungen am Hauptbahnhof einfließen.